

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

521 - 1320 Januar 12: Abt Rudolf und der Konvent des Klosters Schuttern tun kund, daß sie 100 Mutt Roggen Zins von ihrem Hof verkauft haben um 130 Mark Silber, die bezahlt sind. Der Zins ist auf ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

*Or. Karlsruhe GLA: 23/17. Siegel (stark besch.)<sup>1</sup> durch 2 Schnitte gezogen. Geschrieben von unbekannter Hand. Auffallende Formen: Fammel (statt Famel), Fribvre, schefol, koftes, als (statt alles), bilichen, dire, hencken, gotes. Auch der Text ungewöhnlich.*

5 521

1320 Januar 12

*Abt Rudolf und der Konvent des Klosters Schuttern tun kund, daß sie durch unsers closters notdurft uñ von so grossem ungefügem schaden, der uf uns gie, den wir damitte enwendet han, 100 Mutt Roggen Zins von ihrem Hof zu Witphrehteskilch in Brisgöwe verkauft haben vorn Claren der Kenphinen einer burgerin von Elza uñ Johanne dem Barfßsen<sup>1</sup> irre thotermanne einem burger ze Friburg um 130 Mark Silber, die bezahlt sind. Der Zins ist auf Martini zu entrichten ze Friburg in die stat. Ehrschatz vom Hof 2 Kapaune. Die Erlaubnis des Rückkaufs mit 130 Mark lötiges silbers friburger geweges uñ friburger brandes bis Lichtmeß 1330 verfällt bei Versümnis eines ganzen Jahreszinses. Für versessenen Zins haftet der Hof, desgleichen für bei Pfändung erlittenen Schaden. Verzicht auf Einreden. Mitsiegler: Bischof Johannes von Straßburg als Herr des Klosters zum Zeichen der Zustimmung. Geschehen und gegeben<sup>a</sup> 1320 an sante Hilarien abent.*

*Or. Münsterarchiv. Siegel an Leinenstreifen: 1. (eingenäht) spitzoval (80/55). Bischof, thronend. . . HARDE . . . GRACIA · EPISCOPVS · ECCLIE · ARGENTINENSIS; 2. (eingenäht) wie an n. 2 (2.); 3. (Bruchstück) wie an n. 2 (3.). Am 2. Siegel Perg.-Streifen mit Vermerk (14. Jh.), wonach von obigen 100 Scheffeln<sup>b</sup> Zins den Predigern 15 Mutt, Heinzman von Muntzingen 17½ Mutt, Heinrich dem Bestwirt 48 Mutt und Cünrat Müntzmeister dem stetteschreiber 20 Mutt ane 2 sester gehören; und lit ouch denen uñ iren erben und nachkommen dirre brief darumb ze gemeiner hant.*

*Geschrieben vom Schreiber FE.*

*Zur Datierung: Es fällt auf, daß die Ortsangabe ausradiert ist, obwohl die Urkunde vom städtischen Schreiber zu Freiburg geschrieben ist. Dies mag damit zusammenhängen, daß die Urkunde erst vom Bischof von Straßburg gesiegelt werden mußte.*

*Zur Provenienz: Nach dem Vermerk auf dem Perg.-Streifen am 2. Siegel war die Urkunde ze gemeiner hant deponiert, und zwar wahrscheinlich beim Münster zu Freiburg. Daher rührt es wohl, daß sie auf der Rückseite außer einer kurzen Inhaltsangabe (18. Jh.) keinerlei Registrierungsvermerke aufweist.*

520 <sup>1</sup> Trotz der starken Beschädigung und schlechten Ausbesserung ist schon an der ovalen Form zu erkennen, daß dieses Siegel mit dem bisher bekannten Siegel des Spitals (Bd. 1 Abb. 91) nicht identisch ist.

521 <sup>a</sup> Die Ortsangabe ze Friburg ausradiert, aber noch lesbar. <sup>b</sup> wohl geschrieben statt Mutt

<sup>1</sup> Am 14. Juli 1329 überließ Johannes der Barfüßer von Elzach, Bürger von Freiburg, dem Kloster Tennenbach als Almosen zu seinem Sohn Bruder Rudolf Einkünfte zu Gundelfingen. GLA: 24/27.

25 Freiburger Urkundenbuch